Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 10 (1915)
Heft: 1: Schweizerischer Werkbund S.W.B.

Vereinsnachrichten: An unsere Mitglieder und Freunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AN UNSERE MITGLIEDER UND FREUNDE.

Wir haben eine leistungsfähige und allen Mitgliedern unserer Vereinigung und ihren Freunden zur Benutzung offenstehende Sammelstelle für Lichtbilder (Diapositive) mit Heimatschutzmotiven eingerichtet, die schon gegen 400 Bilder besitzt und welcher voraussichtlich auch die noch zerstreuten Sammlungen einzelner kantonaler Vereinigungen überwiesen werden dürften.

Durch praktische gedruckte Übersichten nach den verschiedensten Heimatschutzgesichtspunkten und einen gut organisierten Versendungsdienst mittelst besonderer Transportkästchen durch die schweiz. Kontrollstelle des Heimatschutzes, ist die Gewähr geleistet, dass jeder Besteller von Bildern zu Vorträgen schnell und nach Wunsch bedient werden kann, und zwar zu billigen Bedingungen.

Um die begonnene Sammlung recht reichhaltig und vielseitig zu gestalten, bitten wir nun unsere Mitglieder und Freunde, uns schenkungsweise passende Diapositive, Negative und photographische Aufnahmen zu überlassen oder uns zu billigen Preisen solche anzubieten und zur Einsichtnahme zu übermitteln.

Wir sind auch gerne bereit, kleine Privatsammlungen von Heimatschutzdiapositiven in Verwaltung zu nehmen, unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Ausleiher, was durch ein besonderes Numerierungssystem leicht durchgeführt werden kann.

Wir hoffen freudig, dass dieser Aufruf gute Früchte tragen möge, um so mehr, da schon jetzt zahlreiche Gesuche um leihweise Überlassung von Heimatschutzdiapositiven zu Vorträgen vor unsern Soldaten an der Grenze an unsere Kontrollstelle eingetroffen sind und wir mit der bescheidenen Sammlung dieser dem Vaterland und unserer Vereinigung zugleich dienenden wichtigen Aufgabe nur ganz ungenügend nachkommen können.

Geschenkte Bilder und solche zur Ansicht mit Preisangabe bitten wir bis 28. Februar 1915 an die Kontrollstelle des Schweiz. Heimatschutzes in Bern, Mittelstrasse 44, zu senden; die Portokosten werden auf Wunsch gerne vergütet.

20. Dezember 1914. Namens des Centralvorstandes der Schweiz. V. f. H.:
Der Obmann: Prof. *E. Bovet.*
Der Schreiber: Dr. *G. Boerlin.*

A NOS MEMBRES ET A NOS AMIS.

Nous avons organisé un office central chargé de réunir une collection de diapositifs pour projections qui représentent des sujets se rapportant au Heimatschutz. Cette collection, qui contient déjà environ 400 clichés et qui va sans doute être enrichie de plusieurs collections cantonales et particulières, est à la disposition de tous nos membres et de nos amis.

Un catalogue divisé d'une manière pratique d'après les divers domaines et points de vue du Heimatschutz et un système bien organisé d'expédition et d'emballage au moyen de caissettes d'un modèle nouveau sous la direction du Contrôle central du Heimatschutz garantissent aux intéressés que les envois se feront rapidement et à peu de frais.

Afin de rendre notre collection aussi riche et aussi variée que possible nous prions nos membres et nos amis de nous faire don de diapositifs, de négatifs ou de copies sur papier, ou bien de nous les céder à un prix modique ou encore de nous les envoyer à l'examen.

Nous sommes prêts également à recevoir en dépôts des collections particulières. Les droits de propriété seront assurés au moyen d'un système spécial et facile à contrôler le numérotage du catalogue.

Nous espérons vivement que notre appel sera entendu, d'autant plus que maintenant déjà de nombreuses demandes nous sont parvenues, en particulier pour illustrer des conférences destinées à nos soldats aux frontières et que l'état actuel encore fort modeste de notre collection ne nous permet pas de servir en même temps comme nous le voudrions les intérêts de notre Ligue et ceux de la patrie.

Nous vous prions d'adresser jusqu'au 28 février 1915 au Contrôle central du Heimatschutz à Berne, 44, Mittelstrasse, les clichés que vous voulez nous offrir ainsi que ceux que vous seriez disposés à nous vendre (avec indication des prix). Les frais de port seront remboursés si on le désire.

20 décembre 1914. Au nom du Comité central du Heimatschutz:
Le président: Prof. *E. Bovet.*
Le secrétaire: Dr *G. Boerlin.*

SCHULE UND SCHRIFTSPRACHE

Von *Albert Gessler.*

Dieser Aufsatz hätte ebenso gut überschrieben werden können: *Schule und Mundart;* aber es wird sich im folgenden erweisen, warum « Schule und Schriftsprache » als Überschrift gewählt worden ist.

Weshalb übrigens dieser Artikel ausgerechnet im Heimatschutzblatt erscheinen muss? Auf diese Frage sei zunächst Antwort gegeben. Es haben sich in der letzten Zeit wieder allerhand Stimmen erhoben, welche den Dialekt, die Sprache der Heimat, mit eiserner Strenge aus den Schulen verbannen wollen. Das Kategorischste lieferte ein Artikel der Berliner « Täglichen Rundschau », der infolge eines Beschlusses der zweiten reichsländischen Kammer in Strassburg erschienen ist.*) Darin werden die Verfechter des heimatlichen Dialektes im Elsass einfach heruntergeschrieen, und es wird ein Mass des Hohnes über sie ergossen, das so voll war, dass nicht nur einige Tropfen, sondern ein ganzer « Blatsch » auch auf Schweizer Gebiet hinübergespritzt ist, wo wir dasselbe oder wenigstens ein ähnliches Alemannisch reden wie die Elsässer.

Am Hebelfest in Hausen im Wiesental, also auf deutschem Boden, hat darum Herr Dr. Albert Oeri, der frühere Obmann der Sektion Basel des « Heimatschutzes », diese vollständige Verkennung der Mundart als eines wesentlichsten Elementes alles Heimatschutzes gebührend zurückgewiesen. Alle Anwesenden, nicht nur die Basler, sondern auch die Reichsdeutschen, welche die grosse Mehrheit bildeten, haben die Ausführungen Dr. Oeris mit Beifall aufgenommen und mochten dabei gedacht haben: dass doch ganz Deutschland diese Rede gehört hätte! Kurz darauf ist in den « Basler Nachrichten » eine Korrespondenz erschienen**), in welcher in vernünftiger Weise der « Sprachschutz » als « Heimatschutz » bezeichnet worden ist. Darin wurde der Gedanke ausgesprochen, dass wir unsere Kinder in den Schulen in streng hochdeutsche Zucht nehmen sollen und müssen; dann verlieren sie am wenigsten ihre Mundart, oder mit den Worten des Einsenders: « Es gilt von Anfang die Kinder (in der Schule) in scharfe Behandlung zu nehmen,

*) Vide « Basler Nachrichten » Nr. 174 vom 16. April 1914, Mittagsausgabe.
**) « Basler Nachrichten » Nr. 290 vom 25. Juni 1914, II. Blatt.